

DER PANZERUNFALL AUF DER ALZETTE-BRÜCKE

Am Morgen des 26. Dezembers 1944 (Stephanstag, 2. Weihnachtstag) war es trotz hellem Sonnenschein bitterkalt. Der Boden war hart gefroren. Seit Tagen schon rollten amerikanische Einheiten durch Hesperingen Richtung Norden, um in die Ardennen Schlacht einzugreifen. Seit dem 16. Dezember 1944 waren die amerikanischen Verbände in schwere Kämpfe mit den letzten Reserven der deutschen Wehrmacht verwickelt.

Es war vierzig vor zehn, die Glocken unserer Pfarrkirche läuteten zum zweiten Mal fürs Hochamt. Über die hölzerne Brücke der Alzette brachten amerikanische Panzer nach Luxemburg, andere sich absetzende Fahrzeuge fuhren Richtung Süden. Die Panzerführer versuchten mit Handzeichen, um einander nicht auf der Brücke zu rammen. Obwohl die Panzerfahrzeuge durch die dicken Längsbalken abgetrennt war, beging der Fahrer eines Panzers den Fehler, die Brücke als Fahrbahn zu benutzen.

Der Panzer durchbrach die Brücke und fiel in den Fluss. Aus einer Feldflasche zu trinken, als das schwere Fahrzeug in den Fluss fiel, war ein Verstoß. Der Panzer durchbrach und mit gewaltigem Lärm in die Alzette fiel. Die Panzerführer versuchten mit Handzeichen, um einander nicht auf der Brücke zu rammen. Obwohl die Panzerfahrzeuge durch die dicken Längsbalken abgetrennt war, beging der Fahrer eines Panzers den Fehler, die Brücke als Fahrbahn zu benutzen.

Die Panzerführer versuchten mit Handzeichen, um einander nicht auf der Brücke zu rammen. Obwohl die Panzerfahrzeuge durch die dicken Längsbalken abgetrennt war, beging der Fahrer eines Panzers den Fehler, die Brücke als Fahrbahn zu benutzen.

Die Panzerführer versuchten mit Handzeichen, um einander nicht auf der Brücke zu rammen. Obwohl die Panzerfahrzeuge durch die dicken Längsbalken abgetrennt war, beging der Fahrer eines Panzers den Fehler, die Brücke als Fahrbahn zu benutzen.

Die Panzerführer versuchten mit Handzeichen, um einander nicht auf der Brücke zu rammen. Obwohl die Panzerfahrzeuge durch die dicken Längsbalken abgetrennt war, beging der Fahrer eines Panzers den Fehler, die Brücke als Fahrbahn zu benutzen.

Die Panzerführer versuchten mit Handzeichen, um einander nicht auf der Brücke zu rammen. Obwohl die Panzerfahrzeuge durch die dicken Längsbalken abgetrennt war, beging der Fahrer eines Panzers den Fehler, die Brücke als Fahrbahn zu benutzen.

Die Panzerführer versuchten mit Handzeichen, um einander nicht auf der Brücke zu rammen. Obwohl die Panzerfahrzeuge durch die dicken Längsbalken abgetrennt war, beging der Fahrer eines Panzers den Fehler, die Brücke als Fahrbahn zu benutzen.



Credit: Bild aus der Sammlung 'Hesperingen'





nd was
untry to
e action

e rolling
uth. The
e bridge
s coming

vy vehicle
ver. Traffic
the frozen
w member
d the tank
bank. They

es. Despite
later. Their
he tank. He
ter.

he remaining

ay gave their

by Paul Keller)



Geschichtsfrënn vun der Gemeng Hesper

DER PANZERUNFAL

Am Morgen des 26. Dezembers 1944 (Stephanstag, 2. Weihnachtstag) war der Boden hart gefroren. Seit Tagen schon rollten amerikanische Panzer in die Ardennenschlacht einzugreifen. Seit dem 16. Dezember hatten sie die heftigsten Abwehrkämpfe mit den letzten Reserven der deutschen Wehrmacht erlebt.

Es war Viertel vor zehn, die Glocken unserer Pfarrkirche schlugen. Die amerikanische Notbrücke rollte unaufhörlich amerikanische Panzer nach Süden. Die Panzerfahrer mussten gut manövrieren, um die Brückenfahrbahn zu beiden Seiten von den Fußgängersteigen freizuhalten. Ein Panzer aus der Stadt kommend verfiel dem Irrtum, den rechten Bank zu nehmen.

Einer der Panzerinsassen stand aufrecht im Turm und war eben im Moment, als das Fahrzeug nach rechts kippte, die dünnen Bodenbretter des Brückensystems sofort stoppte der Verkehr. Im Nu sprangen die Besatzungsmitglieder über den gefrorenen Ufermorast die Alzette zu erreichen. Einige Sekunden später tauchte der erste Insasse aus dem Wasser auf. Schreiend und weinend watete er um den Panzer herum. Ein zweiter Insasse aus dem Wasser auftauchte. Die beiden fielen sich um den Hals.

Da der Panzer mit dem Turm auflag, war es nur dem Fahrer gelungen, den Panzer zu befreien. Trotz verzweifelter Bemühungen konnten die Helfer die Besatzungsmitglieder aus dem Innern nicht befreien. Die Anstrengungen waren umsonst, denn aus dem Innern konnte der Panzer nicht mehr befreit werden. Aufprall war er besinnungslos geworden und in dem auslaufenden Wasser versank.

Später gelang es zwei Armeekranen, den Panzer wieder auf die Wiese neben der Alzette zu ziehen, um die zwei letzten Toten zu bergen.

Heute sind sie aus der Ardennenschlacht zurückgekehrt, aber sie haben ihr Leben für die Freiheit Europas geopfert.









XXII
XIII
XIV
XV
XVI
XVII
XVIII
XIX
XX
XXI

VOIE
DE LA
LIBERTÉ
1944



